

Damit du sein kannst wie du bist!

Tätigkeitsbericht 2023

Andersraum e.V.
Asternstraße 2
30167 Hannover

Inhalt

Vision 3
Wirkungslogik 4
Queeres Zentrum Andersraum 5
LSBTI* Gesundheit 9
Queeres Jugendzentrum QueerUnity 10
Beratung 14
CSD.Hannover 15
SCHLAU Hannover 18
Veranstaltungsübersicht 22
Politisches Engagement für die Stadtgesellschaft 24
Personal-/Organisationsentwicklung 27
Verein und Finanzen 27
Impressum 28

Vision

Unserer gesamten Arbeit liegt eine Vision zugrunde, die wir gemeinsam ausgearbeitet haben. Diese Vision bestimmt unser Handeln, sie leitet uns. Wenn es zum Beispiel eine neue Idee gibt, für ein Projekt oder auch nur eine einzelne Veranstaltung, vergegenwärtigen wir uns unsere Vision, um zu prüfen, ob die Idee zu unserer Vision passt. Es gibt mehr gute Ideen und Kooperationsangebote, als wir verfolgen können. Deshalb ist es wichtig, einen inneren Kompass zu haben. So lassen wir uns nicht von Gelegenheiten, sondern von wohlüberlegten Zielen leiten.

Unsere Vision ist: „Damit du so sein kannst wie du bist“

Wir möchten, dass alle Menschen frei und selbststimmt leben können. Das mag erst mal harmlos klingen, aber es hängt eine ganze Menge dran, z.B. diskriminierende Gesetze, viele Formen von Gewalt (online und offline), oder auch die Art, wie der öffentliche Raum gestaltet ist.

Der Fokus unserer Arbeit liegt auf marginalisierten sexuellen Orientierungen und geschlechtlichen Identitäten, d.h. auf schwulen, lesbischen, bisexuellen, asexuellen, aromantischen, pan, poly, trans*, inter*, nicht-binären, agender, genderqueeren Selbstdefinitionen und allen, die sich außerdem als queer verstehen.[1]

Auch wenn der Fokus auf queeren Perspektiven liegt, sind andere sozialstrukturelle Kategorien ebenso relevant für uns. Kein Mensch ist nur queer oder nicht queer. Sein Alter, seine Religion, seine Be_hinderung, sein sozio-ökonomischer und aufenthaltsrechtlicher Status und ob er Rassismuserfahrung macht oder nicht, um nur einige Beispiele zu nennen, bestimmen in Verwobenheit mit der geschlechtlichen Identität und sexuellen Orientierung die Erfahrungen, die er in unserer Gesellschaft macht. Deshalb verfolgen wir einen intersektionalen Antidiskriminierungsansatz, der stets versucht, alle Dimensionen von Diskriminierung und Privilegierung zu erfassen.



[1] Wenn einige dieser Begriffe neu oder unklar sind, ist das kein Problem. Zum Beispiel im Glossar des Queer Lexikons kann man einfach und gezielt mehr erfahren: https://queer-lexikon.net/category/queer-lexikon/glossar/

Wirkungslogik

Man kann sehr beschäftigt sein, ohne wirklich etwas zu bewirken. Um unsere geringen Mittel möglichst optimal einzusetzen, orientieren wir uns am wirkungsorientierten Projektmanagement. Die Phineo Wirkungstreppe veranschaulicht prägnant, was damit gemeint ist.

Eine Veranstaltung ist nicht dann erfolgreich, wenn sie stattgefunden hat, es gute Öffentlichkeitsarbeitsmaterialien gab, oder viele Menschen teilgenommen haben. In diesem Sinne ist eine Diskussionsveranstaltung mit hochkarätigen Referent*innen, zu der 150 Menschen gekommen sind, nicht unbedingt ein Erfolg.

Ein Erfolg wird sie erst ab Stufen vier bis sechs der Treppe, also wenn Menschen ihr Denken, ihre Fähigkeiten und ihr Handeln erweitern und ändern können und sich idealerweise dadurch ihre Lebenssituation ändert. Folglich ist ein Workshop, der Jugendliche befähigt, eine gute Bewerbung zu schreiben, wirksam und ein Erfolg, auch wenn nur fünf Jugendliche teilnehmen. Eine Lesung mit 150 Teilnehmenden, bei der die Gäste im Wesentlichen unverändert bleiben, ist ein Flopp.



1 Phineo Wirkungstreppe[2]

Eng mit Wirkungsorientierung verbunden ist unser Nachdenken über Zielgruppen. Neben den üblichen sozio-demographischen Parametern unterscheiden wir außerdem zwischen Empowermentarbeit und Antidiskriminierungsarbeit.

Empowermentarbeit richtet sich an eine queere Zielgruppe und soll diese stärken. Ein Beispiel wären Gruppenangebote oder Workshops, die Wissen und Kompetenzen zur Selbstfürsorge, dem Erkämpfen von Selbstbestimmung und Community Care vermitteln.

Antidiskriminierungsarbeit richtet sich in der Regel an eine nicht queere Zielgruppe und sensibilisiert für queere Themen. Vorträge in Regelstrukturen, Workshops in Schulen, Fortbildung von Fachkräften, hier können nicht queere Menschen alle möglichen Fragen stellen, ohne damit einen Empowermentprozess zu stören oder Diskriminierung allzu verletzend zu

[2] Phineo (2018): Kursbuch Wirkung. Das Praxishandbuch für alle, die gutes noch besser tun wollen, S.7., 5. Auflage online abrufbar: https://www.phineo.org/kursbuch-wirkung (Stand 10.03.2021).

reproduzieren. Antidiskriminierungsarbeit kann sich auch an eine queere Zielgruppe richten, wenn es z.B. um die Sensibilisierung für Ausschlüsse in den eigenen Communitys geht.

Die Trennung von Antidiskriminierungs- und Empowermentarbeit erweist sich unserer Erfahrung nach als sehr produktiv und hilft, in den jeweiligen Formaten bedarfsgerechter in die Tiefe zu gehen.

Queeres Zentrum Andersraum

Das queere Zentrum war unser erstes Projekt, deshalb heißt es wie der Verein: Andersraum.

Gruppenbetrieb

Im Andersraum treffen sich 32 Gruppen, die alle ehrenamtlich geleitet werden und je ca. 15-20 Mitglieder haben. Dass Bewegung im Gruppenangebot ist, zeigt, dass Bedarfe sich verändern und sich das Angebot entsprechend anpasst.

Ace-/Aro-Brunch	*Gruppe für Menschen, die sich im asexuell-/aromantischen Spektrum wiederfinden*
Andersplätzchen	*Podcastgruppe [neu 2023]*
BDSM Stammtisch	*Stammtisch des BDSM e.V.*
BDSM Einsteiger*innen-Stammtisch	*Angebot des BDSM e.V. [neu 2023]*
Drag Sparks Joy	*Drag Gruppe [neu 2023]*
Enby_space	*Gruppe für nicht binäre, genderqueere Menschen*
Fabelhafte FLINTA	*Spieleabend für FLINTA ab 40 Jahren*
Feministische Eltern*gruppe	*Offene Gruppe für Eltern, werdende Eltern* und Schwangere*
fit ohne sprit	*Selbsthilfegruppe für Menschen mit Alkohol- und/oder Medikamentenabhängigkeit*

Familiengruppe	*Gesprächskreis für Regenbogenfamilien*
Frauennetzwerk-gruppe	*Selbstorganisierte Fürsorgestrukturen im Alter [neu 2023]*
Freitagsgebet	*Angebot des Liberal Islamischen Bundes [neu 2023]*
Kümmergruppe	*Therapeutisch angeleitete Selbsthilfegruppe [neu 2023]*
Leine Spatz Ge-bärde	*Gruppe für gehörlose Menschen*
Lesben 50+	*Treffpunkt für lesbische Frauen über 50 mit jeweils inhaltlichen The-menschwerpunkten*
LuK	*Lesben und Kirche*
Männer Spielenach-mittag	*Spielenachmittag für schwule Männer*
Offener Lesben-abend	*Offene Gruppe für lesbische Frauen jeden Alters*
Open TEA	*Offener Brunch für trans*, enby und a*Spektrum Menschen und friends [neu 2023]*
Pen & Paper	*Rollenspieltreffen für queere Menschen, ihre Liebsten und Freund*in-nen*
Poly-Bar	*Stammtisch/Bar für alle, die sich für Poly*lebensweisen interessieren*
Puppys Hannover	*Meet & Bark – Stammtisch*
Queerer Buchclub	*Für alle, die gerne lesen*

Queeres Handarbeitskränzchen	*Weil Selbstgemachtes glücklich macht [endet 2023]*
Queer Spoken Word	*Schreibgruppe & Lesebühne [neu 2023]*
Queer Teachers	*Gruppe für queere Lehrkräfte/pädagogisches Personal [neu 2023]*
LGBT Senior_innen	*Offene Gruppe für lgbt Senior*innen*
Elternstammtisch	*Offene Gruppe für Eltern und Angehörige von trans* Kindern* *à eng vernetzt mit, aber getrennt von Angeboten der Jugendarbeit*
Sternchen*	*Offene Gruppe, auch Plattform für Veranstaltungen*
Studistammtisch	*Stammtisch der Hochschule Hannover*
Trans*parenz	*Selbsthilfegruppe für Trans*menschen, ihre Angehörigen, ihre Freund*innen und alle weiteren*
Vätergruppe	*Gesprächskreis für bi- und homosexuelle Ehemänner und Väter*

Veranstaltungen

Wieder fanden verschiedene Veranstaltungen und die Kommunikation queerer Themen in die Mainstream-Bevölkerung statt (siehe Veranstaltungsübersicht).

Zusätzlich finden monatlich die Queeren Filmnächte statt. Außerdem bietet der Fachbereich Gesundheit der Region Hannover in unseren Räumen das Testangebot „Gaysund“ für Männer, die Sex mit Männern haben an.

Bibliothek



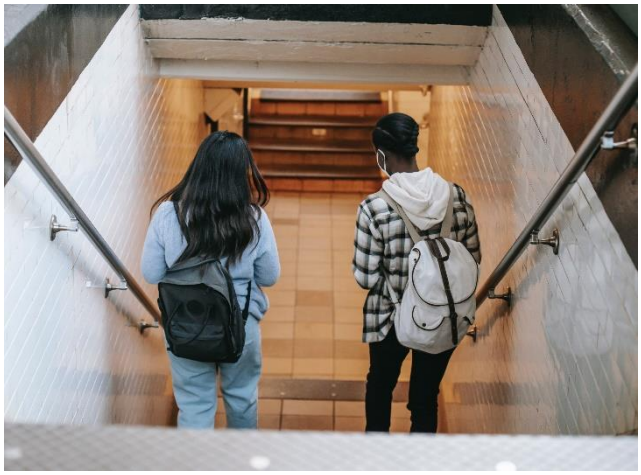
Unsere Bibliothek, die Medien zu queeren Themen und weiteren Diskriminierungsfeldern, v.a. Rassismus / BiPoC-Empowerment umfasst, wurde um Neuanschaffungen und Bücherspenden erweitert. Eine Ausleihe ist kostenfrei möglich. Wir hoffen, so vor allem Menschen mit wenig Geld den Zugang zu queeren Medien zu ermöglichen.



Eine Übersicht über unseren Bestand findet sich im Bibliothekskatalog: https://www.biblino.de/index.php?id=233

Was das bewirkt:

Möglichkeiten der Zusammenkunft zu schaffen kann Einsamkeitsgefühle lindern und in der Pandemie entstandene Angstzustände und Sozialphobien lindern.



Im Kontakt mit anderen queeren Menschen können Marginalisierungserfahren besprochen und reflektiert werden. So wird sichtbar, dass sie kein individuelles Problem sind, wofür die einzelne Person verantwortlich ist, sondern eine gesellschaftliche Problematik. Im Gespräch können auch Resilienzstrategien ausgetauscht und gelernt werden, die es Menschen erleichtern können, ein selbstbestimmteres Leben zu führen.

Daraus kann außerdem weiteres Engagement entstehen, worin Selbstwirksamkeit erfahrbar wird und wichtige Beiträge für das Zusammenleben in der Stadtgesellschaft geleistet werden.

Zugang zu queeren Medien kann z.B. Coming-Out-Prozesse erleichtern, der eigenen Weiterbildung dienen und für Zerstreuung und Entspannung sorgen.

Kontakt: corinna.weiler@andersraum.de

LSBTI* Gesundheit



Im Projekt LSBTI* Gesundheit arbeiten wir an der Verbesserung der queeren Gesundheitsversorgung im Raum Hannover. Dabei geht es uns insbesondere um die Bedarfe von trans*, inter* und abinären Personen, als marginalisierte Gruppen im LSBTIAQ+ Spektrum. Diese haben zum Beispiel gerade hinsichtlich sexueller Gesundheit einen gesteigerten und/oder differenzierten Bedarf im Vergleich zu cis queeren Menschen. Die Verbesserung der Versorgung und die Entstigmatisierung im Umgang mit sexueller Gesundheit, HIV/AIDS und STIs wird daher besondere Bedeutung beigemessen.

Beratung

Gesundheitsberatung: Mit LSBTI* Gesundheit stehen wir trans*, inter* und abinären Menschen bei spezifischen Fragen zur gesundheitlichen Versorgung zur Verfügung. Die Kombination aus digitalem Beratungsangebot via Video sowie persönlichen Terminen im Andersraum ermöglicht eine flexible Einstellung auf die Bedürfnisse beratungssuchender Personen aus der Stadt und aus der Region. In der Beratung werden verschiedenste Anlaufstellen vermittelt, die die unterschiedlichen gesundheitlichen Bedarfe von trans*, inter* und abinären Personen sensibel adressieren. Hinzu kommt die wichtige Aufklärung zu Fragen der sexuellen Gesundheit, bspw. zu den Wirkweisen von trans*spezifischen Hormonbehandlungen oder geschlechtsangleichenden Operationen.

Fachstellenberatung: Häufig entstehen Diskriminierungen in der gesundheitlichen Versorgung aus Unwissen oder Unsicherheit im Umgang mit neuen Themen. Die Aufklärung und Beratung von Behandler*innen und Fachkräften ist daher zentral. Über diesen Austausch werden zudem neue Kontakte für das Behandler*innennetzwerk des Projektes geknüpft und neue Adressen akquiriert, die für Behandlungssuchende zur Verfügung stehen.

Veranstaltungen

Workshops/Informationsveranstaltungen:

Im vergangenen Jahr fanden vier Veranstaltungen zu verschiedenen Themen der queeren Gesundheit statt. Ein besonderer Fokus lag dabei auf den Themen sexuelle Gesundheit, Aufklärung und Prävention, die in verschiedenen Formaten spezifisch aufbereitet und für die Zielgruppen zugänglich gemacht wurden. Es fanden insgesamt drei Empowermentworkshops zu den Themen Selbstverteidigung und Selbstbehauptung statt, von denen zwei speziell für FLINTA* Personen konzipiert waren. Zudem hat ein Workshop zur sexuellen Gesundheit(svorsorge) für trans*, inter*, abinäre Personen stattgefunden.

Vernetzung und Fortbildung: Um nachhaltig mit Behandler*innen über Fragen der queeren Gesundheit in Kontakt zu bleiben und für eine großflächige Sensibilisierung von Behandelnden im Umgang mit queeren Menschen zu sorgen, bietet LSBTI*Gesundheit verschiedene Fortbildungsformate für Behandler*innen.

- *Runder Tisch trans*Jugend*. Der Runde Tisch bringt die Perspektiven der trans* und Angehörigen-Beratung im Andersraum und die Perspektive der trans* Kinder und trans* Jugendliche behandelnden Fachkräfte im Raum Hannover zusammen. Mittlerweile wurde der Runde Tisch zu einem regelmäßig stattfindenden Intervisionszirkel mit aktuell 22 Teilnehmenden verstetigt.
- *Gesundheitsnetzwerk Geschlechtsinkongruenz – Trans* und Abinarität in der Praxis.* Das Gesundheitsnetzwerk in Kooperation mit dem Magnus-Hirschfeld-Centrum in Hamburg und der Praxis K* Stern Hamburg richtet sich an Behandler*innen und Beratende. Das Netzwerk konnte im letzten Jahr zum wiederholten Male durchgeführt werden und hat damit insgesamt knapp 80 Beratende und Behandelnde erreicht. Die durchgeführte Veranstaltung beschäftigte sich mit behandlungsethischen Fragen hinsichtlich der Pathologisierung geschlechtlicher Vielfalt, sowie den Möglichkeiten der besseren Zusammenarbeit zwischen medizinischen und therapeutischen Behandelnden und Beratungsstellen.

Was das bewirkt:

Durch die spezifische Beratung von LSBTI* Gesundheit kennen Klient*innen ihre Optionen und Rechte und sind angebunden an Communities und das Gesundheitsnetzwerk. Behandler*innen haben mehr Wissen über trans* und inter*spezifische Versorgung und eine kompetente Anlaufstelle bei Fragen. Die geringe Zahl sensibilisierter Behandler*innen bedeutet, dass diese oft geringe Kapazitäten haben und sich die Wartezeiten für Behandlungssuchende verlängern. Durch die Akquise neuer Anlaufstellen durch das Projekt wird dem entgegengewirkt. Wichtige Themen und zielgruppenspezifische Angebote beispielsweise im Bereich sexuelle Gesundheit, HIV/AIDS und STIs werden durch unsere Arbeit mit LSBTI* Gesundheit entstigmatisiert und für spezielle, vulnerable Zielgruppen, wie zum Beispiel trans*weibliche Personen, zugänglicher gemacht.

Das Projekt bewirkt zudem die Stärkung mehrfachmarginalisierter queerer Personen, wie trans* Geflüchtete, die im Beratungsangebot eine wichtige Anlaufstelle zu gesundheitlichen Fragen wie sexuelle Gesundheit finden und zielgerichtet an spezifische Angebote, wie bspw. Beratungsangebote für queere Sexarbeitende vermittelt werden können.

Kontakt: jonah.liebold@andersraum.de

Queeres Jugendzentrum QueerUnity

Das QueerUnity ist das erste und bisher einzige queere Jugendzentrum Niedersachsens und richtet sich an alle Personen unter 27 Jahren, die sich nicht der Cis-Heteronormativität zugehörig fühlen. Das QueerUnity hat am 25. August 2019 eröffnet.

Café- und Gruppenbetrieb

Im QueerUnity gibt es ein offenes Jugendcafé und Gruppenangebote, die regelmäßig stattfinden. Das offene Jugendcafé hat viermal in der Woche zwischen 15 und 18 Uhr geöffnet. Es bietet einen Ort, um sich mit Freund*innen zu treffen, Hausaufgaben zu erledigen oder einfach in einem sicheren Raum zu verweilen. Zu dem Café ist keine Voranmeldung nötig, so dass jede jugendliche Person kommen und gehen kann, wann sie möchte. Bei dem queeren Jugendcafé handelt es sich um ein niedrigschwelliges Angebot, das Jugendlichen ermöglicht, neben dem Aspekt der Freizeitgestaltung auch sozialpädagogische Unterstützung

in Anspruch zu nehmen. Einerseits finden Jugendliche hier Beratung in verschiedenen Lebenslagen, insbesondere im Umgang mit Diskriminierung im schulischen und familiären Kontext. Andererseits können die Jugendlichen durch die Verweisberatungskompetenzen der Fachkräfte in spezifischen Beratungsstellen (z.B. zu sexueller Gewalt) angebunden werden. Außerdem können hier wichtige Schritte zu weiteren Hilfen eingeleitet werden. Beispielhaft seien hier die Therapieplatzsuche und die Vermittlung einer Jugendwohnbegleitung genannt.

An zwei Tagen im Monat ist das Café darüber hinaus für alle Jugendlichen ab 12 Jahren geöffnet, da sich ein immer größer werdender Bedarf auch in der jüngeren Altersgruppe unter 14 Jahren zeigt.

Die Jugendgruppen werden von ehrenamtlichen Jugendlichen organisiert und geleitet. In diesem Jahr sind je nach Bedarf Gruppen aufgelöst worden und neue entstanden. Das Angebot richtet sich stets nach den aktuellen Bedürfnissen der Jugendlichen, die partizipativ in die Gruppengründungsprozesse einbezogen werden.

Neben dem Café- und Gruppenbetrieb wurden darüber hinaus verschiedene Veranstaltungen, Exkursionen und eine Ferienfreizeit organisiert.

Derzeit treffen sich im QueerUnity die untenstehenden Jugendgruppen. Zusätzlich gibt es eine Kindergruppe und angedockt an das Queere Zentrum einen Elternstammtisch für Eltern von trans* Kindern und Jugendlichen.

Butterfly	*Gruppe für trans* Kinder bis 13 Jahre*
Queere Jugend Hannover	*Gruppe für queere Jugendliche von 14-27 Jahren*
Young_frienTS	*Gruppe für trans* Jugendliche*
Dungeons & Dragons	*Gruppe für ein Pen and Paper Spiel*
Die Bücher*innen	*Eine Gruppe für alle, die gerne lesen*
ND-Gruppe	*Gruppe für alle neurodiversen Jugendlichen*
Kummergruppe	*Der Ort, an dem Sorgen und Kummer ihren Platz finden (Gruppe wird therapeutisch begleitet)*
Lerngruppe	*Unterstützung in schulischen Belangen (während des Cafés)*

Yoga & Meditation	*Für alle Yoga-Interessierten Jugendlichen (Gruppe wird von eine*r Yoga-Trainer*in begleitet)*
Kochgruppe	*Offenes Kochangebot für alle (während des Cafés)*
Neu: Queer Adults	*Gruppe für alle zwischen 18-27 Jahren*
Neu: Queer & Inklusiv	*Gruppe für Jugendliche mit Behinderung*

Alle Jugendgruppen werden von einem Leitungsteam von zwei bis vier Jugendlichen selbstständig organisiert und geleitet. Alle Jugendgruppenleitungen erhalten eine Juleica-Ausbildung und werden von der pädagogischen Fachkraft begleitet. Außerdem trifft sich das Team einmal im Monat zum Austausch und zur Qualitätsentwicklung der Gruppenangebote.

Veranstaltungen

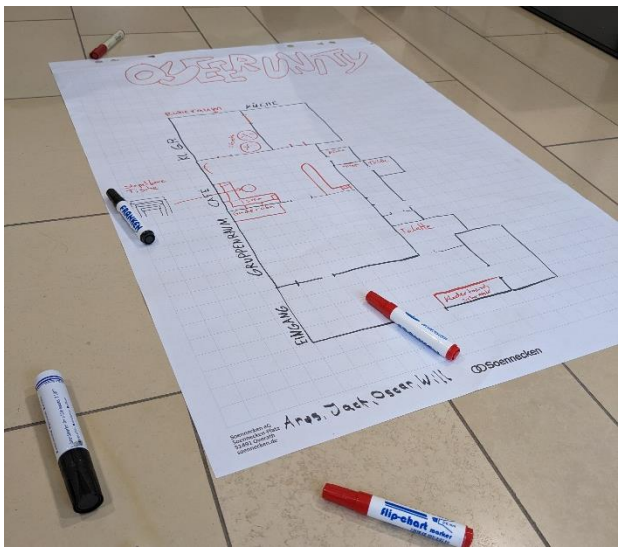
Auch in diesem Jahr fanden verschiedene Veranstaltungen, Workshops und Fortbildungen statt (siehe Veranstaltungsübersicht).

Viele Aktionen wurden von den Jugendlichen mit Unterstützung der pädagogischen Fachkraft überwiegend selbstständig organisiert.

Berufsanerkennungsjahr Soziale Arbeit

Seit 1. April 2023 wird unser Team durch ein*e Sozialarbeiter*in im Anerkennungsjahr verstärkt. Die Vollzeitstelle ermöglicht es, das Angebot im QueerUnity deutlich auszubauen und zu verbessern. Nach einer Einarbeitungsphase unterstützt die Person den Regelbetrieb, organisiert Workshops, Ausflüge und Veranstaltungen, initiiert neue Gruppenangebote und unterstützt in der Beratung. Durch die zusätzlichen personalen Kapazitäten ist außerdem eine bessere Betreuung des ehrenamtlichen Teams gewährleistet.

Jugendkongress & Ferienfreizeit



In diesem Jahr fanden zwei große Veranstaltungen außerhalb Hannovers statt. In regelmäßigen Abständen wird ein Queerer Jugendkongress durchgeführt. Hierfür werden verschiedene Queere Jugendzentren in Deutschland bereist, sodass in diesem Jahr das queere Jugendzentrum KUSS41 in Frankfurt am Main besucht wurde. An einem Wochenende im März wurden die eigenen Angebote und Gruppen gemeinsam mit 15 Jugendlichen aus dem QueerUnity evaluiert: Was läuft gut? Was könnte besser laufen? Fehlen Angebote? Außerdem

erfuhren wir von einer Fachkraft aus dem KUSS41, wie das Jugendzentrum organisiert wird und wie die Angebote aussehen. Der Input gab viele Denkanstöße und mündete in neuen Ideen für Veränderungen im QueerUnity. Vor allem hat es uns gezeigt, dass die Räumlichkeiten im QueerUnity umgestaltet werden sollen. Aus diesem Grund fanden im Anschluss an dem Wochenende noch weitere Workshops zum Thema Raumgestaltung statt, in denen die Ideen aus Frankfurt ausgestaltet werden konnten.



In den Sommerferien fand zum wiederholten Mal unsere queere Jugendfreizeit statt. Mit insgesamt 30 Personen fuhren wir nach Woltersdorf in der Nähe von Berlin. Unsere Unterkunft lag direkt an einen See mit privater Badestelle. Vor allem trans* und nicht-binären Jugendlichen bietet dies nach vielen Jahren häufig die erste Möglichkeit, Schwimmen zu gehen. Oftmals geht mit der trans* und nicht-binären Identität ein Unwohlsein im eigenen Körper einher. Auf der Ferienfreizeit mit anderen queeren Personen können die Jugendlichen in der Kleidung, in der sie sich wohlfühlen, z.B. in einem T-Shirt, ins Wasser gehen. Eine Woche lang konnten queere Jugendliche gemeinsam Zeit verbringen, Gleichgesinnte kennenlernen, sich über gemeinsame Erfahrungen austauschen und ganz einfach Ferien in einer sicheren Umgebung verbringen.

Was das bewirkt:

Bei uns finden queere Jugendliche Informationen, Beratung und vor allem den Austausch mit Gleichgesinnten, die ähnliche Erfahrungen machen. Das Kennenlernen von Gleichgesinnten und das Eingebundensein in eine Peer-Group kann Einsamkeitsgefühle lindern und die Abnabelung vom Elternhaus ermöglichen. Ein sicherer Ort und das Bündeln von Fachwissen hilft queeren Jugendlichen bei der Alltagsbewältigung und unterstützt das gesunde Aufwachsen. Durch den Jugendkongress werden die Jugendlichen darin gestärkt die Räume und Angebote des QueerUnity nach ihren Bedürfnissen selbst zu gestalten. Sie werden gehört und erkennen, dass ihre Meinung zählt. Die erlebte Selbstwirksamkeit unterstützt sie dabei, sich auch im Alltag als handlungsmächtig zu erleben. Die Ferienfreizeit ermöglicht es Jugendlichen, längere Zeit in einer sicheren Umgebung zu verbringen, vor allem, wenn sie im Elternhaus aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität nicht akzeptiert werden. Für einige Jugendliche war diese Woche das erste Mal, dass sie durchgehend mit ihrem Wunschnamen angesprochen wurden und sich nach ihren Wünschen kleiden konnten. In dieser Zeit sind sie eine queere Person unter vielen anderen queeren Menschen, ganz im Gegenteil zu ihrem meist cis-heteronormativn Alltag, in dem sie häufig herausstechen und für das Abweichen von der Norm Sanktionen erfahren
Mit der Kochgruppe, die freitags, während der Cafézeit stattfindet, kann ein regelmäßiges Essensangebot auf Spendenbasis bereitgestellt werden. Dies wird überaus viel nachgefragt und leistet bei den Besucher*innen einen Beitrag zu einer gesunden Ernährung und der Verselbständigung.

Kontakt: yascha.hieronimus@andersraum.de

Beratung

Wir bieten Beratung, Unterstützung und Begleitung vor allem für trans* Personen und Menschen, die sich nicht innerhalb der binären Geschlechterordnung verorten, sowie deren Angehörige an. Unser Beratungsteam besteht vor allem aus hauptamtlichen, aber auch ehrenamtlichen Personen und setzt überwiegend auf einen Peer-to-Peer Ansatz. Bei allen beratenden Personen ist Beratungskompetenz, insbesondere aber Kenntnisse zu trans* spezifischen Beratungsthemen in Form einer absolvierten Fortbildung Voraussetzung. Durch die*den Sozialarbeiter*in im Anerkennungsjahr und eine ehrenamtliche Person gewannen wir in diesem Jahr gleich zwei neue Personen für unser Beratungsteam. Hierdurch können wir den hohen Bedarf deutlich besser abdecken und Wartezeiten verkürzen.

Die meisten Termine wurden persönlich vor Ort durchgeführt. Zudem besteht weiterhin die Möglichkeit, Beratungen per Videotelefonie stattfinden zu lassen. Vor allem Personen, die unter sozialen Ängsten leiden oder aufgrund der Entfernung oder körperlichen Einschränkungen nicht nach Hannover reisen können, nutzen diese Möglichkeit.

Beratungen gesamt	212
Persönlich	174
Remote	38

Lebenssituation von trans* und nicht-binären Personen

Die Lebenswelt von trans* oder nicht-binären Personen wird nicht nur durch sie selbst und ihr persönliches Umfeld gestaltet, sondern auch bzw. vor allem und entscheidend durch gesellschaftliche, gesetzliche und medizinische Rahmenbedingungen. Das bedeutet, dass Personen, die sich außerhalb der binären Geschlechtsidentität verorten, im Alltag häufig mit gesellschaftlicher, struktureller und individueller Diskriminierung konfrontiert sind. Dies wirkt sich negativ auf ihr soziales Leben, aber auch auf ihrem Gesundheitszustand aus.

An vielen Punkten einer Transition sind trans* und nicht-binäre Personen von Entscheidungen und Rahmenbedingungen abhängig, die sie selbst nicht beeinflussen können. Unter anderem ist bspw. die Begleittherapie für die Ausstellung der Indikation verpflichtend. Gleichzeitig gibt es in Deutschland aber einen erheblichen Mangel an Therapieplätzen. So verzögert sich die medizinische Transition auf unbestimmte Zeit. Dies führt zu einem starken Ohnmachtserleben und einer hohen psychischen Belastung der betroffenen Personen.

Was das bewirkt:

Durch die Beratung erhalten Ratsuchende Informationen über ihre Handlungsoptionen und erlangen damit vor allem ihre Handlungsfähigkeit zurück. Ratsuchende erhalten Unterstützung bei der eigenen Identitätsfindung, Hilfe bei der Navigation verschiedener Coming-Out-Situationen oder bei der Suche nach einem Therapieplatz. Dies trägt erheblich zur Verbesserung der Lebenssituation bei. Außerdem werden die eigenen Empowermentprozesse der Ratsuchenden unterstützt und befördert, unter anderem die Verarbeitung von Diskriminierungserfahrungen. Durch die gezielte Hilfe und bedürfnisorientierte Beratung kann der Transitionsprozess deutlich erleichtert und ggf. auch verkürzt werden.

Außerdem ist die Beratung häufig der erste Kontakt zum Andersraum bzw. dem QueerUnity. Klient*innen bekommen hierdurch Informationen zu den Angeboten, Kontakt zu

Ansprechpersonen und Anschluss zu Gleichgesinnten. Für viele Ratsuchende können so eine langfristigere Communityanbindung erreicht und Selbsthilfekräfte aktiviert werden.

CSD.Hannover

Der Christopher Street Day Hannover (CSD) ist Hannovers größte Demonstration für Demokratie und Menschenrechte. Zu Demonstration und Straßenfest kommen jährlich rund 25.000 Besucher*innen.

Für viele queere Menschen ist der erste CSD unvergesslich und eine wirksame Ermutigung, sich zu engagieren, Hilfe zu suchen und zu sich selbst zu stehen. Das Event hatte enormen Zulauf und fand wie immer an Pfingsten auf dem Opernplatz statt.

Zusätzlich zu den dauerhaften Schirmherren Hannover 96, Oberbürgermeister Belit Onay, Regionspräsident Steffen Krach und Ministerpräsident Stephan Weil übernahm der Musikproduzent Mousse T. die Schirmherrschaft für 2023.

Demonstration

Die Demonstration führte an markanten Orten der Innenstadt entlang und sorgte für Sicht- und Hörbarkeit menschenrechtspolitischer Forderungen. Während der Demo fuhren Lastenräder mit Lautsprechern mit, über die nochmals Forderungen gemischt mit Musik abgespielt wurden.

Die Forderungen wurden in den Monaten vor der Veranstaltung von Expert*innen aus der Community formuliert. Sie sind hier abrufbar: https://www.hannovercsd.de/forderungen-2023/

Um die Teilnahme für mobilitätseingeschränkte Menschen zu ermöglichen, standen Fahrzeuge mit E-Antrieb von Stadtmobil zur Verfügung, die mit Pridedeko geschmückt waren. Im Jahr zuvor hatten wir E-Busse der ÜSTRA eingesetzt. In diesen konnten zwar mehr Gäste transportiert werden, doch diese erlebten sich als außen vor und etwas abgeschirmt von der Demo. Durch die E-PKW konnten mobilitätseingeschränkte Menschen mittendrin im Geschehen sein.

Es wird weiterhin zugunsten des Klimaschutzes auf den Einsatz von Verbrennungsmotoren bei der Demo verzichtet. Zugelassen waren E-Antriebe und jede weitere Form der Mobilität.

Laut Polizei nahmen allein an der Demonstration 15.500 Personen teil, 4000 mehr als 2022.

Straßenfest

Das Straßenfest fand am Samstag und Sonntag statt. Es wurden drei Bühnen mit Programm bespielt.

Die Hauptbühne umfasste:

- Beiträge von Community-Akteuren: Checkpoint Hannover, LSVD Niedersachsen-Bremen, Queeres Jugendzentrum, SCHLAU Hannover, Inter* in Niedersachsen, Queer Refugees Hannover, Phoenix, Dyke* March Hannover, Queere Seelsorge, AP LSBTI der Polizei Nds., QueerChor, Leinebagger, Drag Sparks Joy u.v.m.
- Beiträge von Schirmherren und politischen Repräsentant*innen: IGBCE, Hannover 96, OB Belit Onay, Ministerpräsident Stephan Weil

- Beiträge von Parteien in ausgeloster Reihenfolge: SPD, Tierschutzpartei, LINKE, PIRATEN, VOLT, GRÜNE, PARTEI, FDP, CSU
- Musikalische Beiträge u.a. von Terry Terence, Ghazal, Marcella Rockefeller, Noam Bar, Darian Tabatabei, Me & Ms Jacobs, DJ Carrie Gold, DJ X-Brayne und aus dem Programm der Oper in Kooperation mit Schwule Sau Hannover, Gaypeople Events und dem Nds. Staatstheater

Das Programm der Hauptbühne wurde komplett in Gebärdensprache übersetzt.

Auf der Dancefloor Bühne, bespielt vom Kooperationspartner Broncos, traten u.a. auf: Luise, Laura de Vasconcelos, Bennet, fka.m4a, Natalie Robinson, Flemish.Fetish und Jana Falcon.

Auf der Parteibühne gab es sonntags für jede demokratische Partei einen halbstündigen Slot zur freien Verfügung. Zusätzlich fand ein mit dem Medienpartner Madsack gemeinsam umgesetztes Diskussionsformat im Familienduell-Stil statt, moderiert von HAZ-Redakteur Jan Sedelies.

We take care: Sicherheit beim CSD Hannover

Als Andersraum e.V. sind wir Mitglied im stadtweiten Arbeitskreis We take care für sicheres Feiern in Hannover. Im Rahmen dessen arbeiten wir aktiv im AK mit, nehmen an Fortbildungen teil und haben speziell für den CSD einen Leitfaden und ein Handlungskonzept erarbeitet. Weitere Infos dazu finden sich hier: https://www.hannovercsd.de/awareness/

Im Rahmen des CSD Hannover 2023 kam es zu zahlreichen sexistischen und queerfeindlichen Übergriffen, die bundesweit Schlagzeilen gemacht haben. Unser Mitgefühl gilt den Betroffenen. Für sie haben wir direkt Kontakt zu Therapeut*innen und Beratungsstellen hergestellt. Neben umfassender Pressearbeit und Communitycare haben wir eine Kundgebung gegen Gewalt organisiert und im Laufe des Jahres zahlreiche Formate zu Awareness, Zivilcourage, Selbstverteidigung etc. angeboten, vgl. Veranstaltungsübersicht.

Klimagerechtigkeit

In den letzten Jahren haben die Pandemie und das Engagement verschiedener sozialer Bewegungen unser Nachdenken über den CSD geprägt. Wir finden: Der CSD soll klimagerecht werden! Klimagerechtigkeit verbindet den Einsatz für Demokratie und Menschenrechte mit dem Kampf gegen die Klimakrise. Klimaschutz und Menschenrechte sind untrennbar miteinander verbunden, denn marginalisierte Menschen sind von den Folgen der Klimaerhitzung am stärksten betroffen.

Alle Maßnahmen in diesem Kontext, den Prozess dahin und unsere Baustellen haben wir hier zusammengefasst: https://www.hannovercsd.de/klimagerechtigkeit_massnahmen/

CSD.Kulturtage

Während jährlich an Pfingsten die CSD Demonstration und das CSD Straßenfest stattfinden, gibt es übers Jahr verteilt mit den CSD Kulturtagen ein reichhaltiges kulturelles Programm mit Lesungen, Workshops, Filmvorführungen und mehr. Alle Veranstaltungen befassen sich mit Themen rund um (queere) Identitäten, Empowerment und Antidiskriminierung und werden in der Veranstaltungsübersicht aufgeführt.

Was das bewirkt:

CSDs stärken das Gemeinschaftsgefühl und den gesellschaftlichen Zusammenhalt und bringen Menschenrechtsdebatten voran. Sie bieten eine Plattform für die Inhalte von Parteien und Initiativen und zeigen auf, welche Partei für welche Inhalte steht, wo man sich engagieren kann und welche Angebote zur Verfügung stehen.

Dies bewirkt, dass mehr Menschen informierte Wahlentscheidungen treffen und selbst aktiv werden können. Kulturelle Beiträge sorgten für Kunstgenuss, Unterhaltung und Zerstreuung.

Kontakt: corinna.weiler@andersraum.de

SCHLAU Hannover

SCHLAU Hannover ist unser Bildungs- und Antidiskriminierungsprojekt zu den Themen sexuelle und geschlechtliche Vielfalt. Mit der Devise „Mit uns reden, statt über uns!“ bieten unsere ehrenamtlichen Teams in Workshops mit Schulklassen, Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit, mit jungen lesbischen, schwulen, bi, trans*, inter* und queeren Menschen ins Gespräch zu kommen. Mittels pädagogischer Methoden führen wir niedrigschwellig in die Themengebiete ein und sprechen über Lebenswirklichkeiten, das eigene Coming-Out, Diskriminierungserfahrungen sowie Vorurteile und Rollenbilder in unserer Gesellschaft. Das Projekt engagiert sich mit seiner Arbeit nunmehr seit 27 Jahren für eine diskriminierungssensible Schule und Gesellschaft.

Workshops, Fortbildungen und Infostände



Im Jahr 2023 war das Team von SCHLAU Hannover an 82 Tagen in Hannover und Region im Einsatz, also an fast jedem zweiten Schultag. Im Gesamten hat sich die Nachfrage nach SCHLAU Workshops, Fortbildungen und Vorträgen in den letzten zehn Jahren versiebenfacht. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass Schulen und Organisationen nach einer ersten Zusammenarbeit unser Angebot oftmals in ihr jährliches Bildungs- und Präventionsprogramm aufnehmen. So kommen zu unseren vielen festen Kooperationen stetig neue hinzu. Im vergangenen Jahr 2022 wurden 145 Workshops auf unsere aktive Warteliste gesetzt. Dazu wurden für das Jahr 2023 weitere 177 Maßnahmen angefragt. Das nachhaltige und steigende Interesse unserer Kooperationspartner*innen freut uns sehr.

Workshops mit Schulklassen, Berufsschulklassen und Jugendgruppen

Monat	Schule / Organisation	Jahrgang	Anzahl der Klassen / Gruppen	Workshoptage
Jan	Humboldtschule	9	4	4
Jan	IGS Garbsen	9	1	1
Feb	KGS Sehnde	10	1	1
Feb	Junge Humanist*innen		1	1
Feb	iggd Landesverein Niedersachsen		1	1
Feb	Dietrich-Bonhoeffer-Realschule	5-7	1	1
Feb/März	Viktoria-Luise-Gymnasium	9	6	6
März	Georg-Büchner-Gymnasium	9	4	4
März	Kaiser-Wilhelm-Ratsgymnasium	10	4	4

April	Ratsgymnasium Stadthagen	7	4	4
April	iggd Landesverein Niedersachsen		1	1
April	Gymnasium Großburgwedel	10	1	1
Mai	Ricarda-Huch-Schule	10	1	1
Mai	Dietrich-Bonhoeffer-Realschule	8-10	1	1
Mai/Juni	Leibnizschule	9	2	2
Juni	Gymnasium Langenhagen	8	6	6
Juni	IGS Büssingweg	9	2	2
Juni	KGS Sehnde	9	1	1
Aug	IGS Vahrenheide	8	1	1
Aug/Sep/Okt	KGS Neustadt	8	9	9
Okt	Bismarckschule	9	2	2
Okt	Anna-Siemsen-Schule	10	2	2
Nov	IGS List	8	4	4
Dez	IGS Südstadt	10	4	4
Dez	BBS | ME	10	1	1

Workshops, Vorträge und Fortbildungen im Bereich Erwachsenenbildung sowie Infostände

Monat	Institution	Anzahl der Gruppen	Einsatztage	Zielgruppe
Feb	IGS Schaumburg	1	1	Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte
März	Ev.-luth. Landeskirche Hannover Religionspädagogisches Institut Loccum	1	1	Schulleitungen niedersächsischer Gesamtschulen
Mai	Fahrradwerkstatt Glocksee e.V.	1	1	Ehrenamtlich Tätige
Juni	IGS Langenhagen	1	1	Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte
Juni	Mädchen*haus KOMM	1	1	Pädagogische Fachkräfte
Juni	Stadt Hildesheim (Infostand)	2	2	Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte

Sep	Ev.-luth. Landeskirche Hannover Religionspädagogisches Institut Loccum	1	1	Schulleitungen niedersächsischer Gymnasien
Sep	Hochschule Hannover Fakultät 5	1	1	Studierende der Sozialen Arbeit
Sep	SCHLAU Hannover Barcamp „VIELFALT VERBÜNDET“	1	1	Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte
Okt	Oberlandesgericht Celle	1	1	Justizbeamt*innen
Okt	IGS Schaumburg	1	1	Pädgagog*innen Schüler*innenschaft Elternschaft
Nov	LAG Schulsozialarbeit	1	2	Nds. Schulsozialarbeiter*innen
Nov	Pro School	1	1	Mitarbeitende
Dez	Leibniz Universität Hannover	1	1	Lehramtsstudierende Sonderpädagogik
Dez	Nds. Kultusministerium „Fachtag LSBTIQ*“	1	1	Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte

Barcamp „VIELFALT VERBÜNDET“

Am 23. September 2023 versammelte das Barcamp "VIELFALT VERBÜNDET" Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte aus Niedersachsen zu einer offenen Tagung, die sich intensiv mit den Lebenswirklichkeiten lesbischer, schwuler, bisexueller, transidenter, intergeschlechtlicher und queerer (lsbtiq) Jugendlicher auseinandersetzte. Der Fokus lag dabei auf deren Coming-Out-Erfahrungen und den damit verbundenen Diskriminierungserfahrungen in schulischen Kontexten.

Organisiert als erstes Barcamp zu diesem Themenfeld, bot die Veranstaltung den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich in verschiedenen Sessions mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten auseinanderzusetzen. Workshops, Diskussionsrunden, Vorträge und mehr wurden von den Teilnehmenden selbst moderiert und begleitet.

Die Sessions schufen einen Raum für die Besuchenden, Antworten darauf zu finden, wie alle Jugendlichen in ihrer selbstbestimmten sexuellen und geschlechtlichen Entwicklung gestärkt werden können. Dazu erwarben die Teilnehmenden neues Wissen zu Begriffen und Konzepten im Bereich "sexuelle und geschlechtliche Vielfalt". Sie vernetzten sich untereinander, tauschten Materialien und Ideen für verschiedene Fachdidaktiken aus und gründeten sogar die Arbeitsgruppe "Queer Teachers Hannover".

In Diskussionen wurden Mechanismen von Queerfeindlichkeit, insbesondere transfeindliche Verschiebungen im öffentlichen Diskurs, besprochen und reflektiert. Des Weiteren wurden Spannungsverhältnisse im Themenfeld "Queerness und Religion" analysiert und kritisch hinterfragt. Neben der Erarbeitung von konkreten Maßnahmen, wurde auch diskutiert, wie Schulen vielfaltsoffener und diskriminierungssensibler gestaltet werden können. Neben den thematischen Sessions gab es auch ein Austausch-Café und eine Materialbörse, um den Wissensaustausch zu fördern.

Insgesamt war das Barcamp "VIELFALT VERBÜNDET" mit rund 40 Teilnehmenden ein Ort lebendiger Diskussionen, kreativer Ideen und bereichernden Austauschs. Die Gründung der Gruppe "Queer Teachers Hannover" stellt dabei nicht nur einen organisatorischen Erfolg dar, sondern auch die Schaffung einer nachhaltigen Plattform für den weiteren Austausch und eine gemeinsame Arbeit. SCHLAU Hannover sieht erwartungsvoll der Fortsetzung dieser gemeinsamen Reise mit den engagierten Pädagog*innen entgegen.

Herzlicher Dank geht an dieser Stelle an das Niedersächsische Kultusministerium, den Verein niedersächsischer Bildungsinitiativen (VNB) und die Stadt Hannover für die großzügige Unterstützung unseres Barcamps!

Was das bewirkt:

SCHLAU Hannover möchte Schule zu einem Ort machen, an dem sich queere Jugendliche willkommen und sicher fühlen. In unseren Workshops werden Jugendliche und junge Erwachsene zumeist das erste Mal gut über queere Themen aufgeklärt. Im Kontakt mit unseren jungen Teamer*innen setzen sie sich mit Lebensrealitäten wie Diskriminierung und Coming-Out auseinander. Die vertrauensvollen Begegnungen auf Augenhöhe schaffen einen Raum, in dem alle möglichen Fragen gestellt werden können. Im Gespräch steigen Empathie und Verständnis füreinander, was sich positiv auf das Klassenklima auswirken kann. In unseren Fortbildungen lernen pädagogische Fachkräfte außerdem, queere Jugendliche in der Schule zu unterstützen, bei Queerfeindlichkeit zu intervenieren und sexuelle und geschlechtliche Vielfalt kompetent im Unterricht zu thematisieren.

Kontakt: julia.duschek@andersraum.de

Veranstaltungsübersicht

Januar 2023

24. Januar, 15:30-17:30 Uhr: Generationentreff: Austausch zwischen Queeren Jugendlichen und Senior*innen im Queeren Zentrum

Februar 2023

3. Februar, 10-15 Uhr: Fachfortbildung zum Thema trans* Menschen in Beratungsstellen und Schutzeinrichtungen mit Eli Kappo

17. Februar, 10-15 Uhr: Fachfortbildung zum Thema trans* Menschen in Beratungsstellen und Schutzeinrichtungen mit Eli Kappo (Zusatztermin wegen hoher Nachfrage)

19. Februar, 10-14 Uhr: Workshop zum Thema Klimagerechter CSD

15. Februar, 16-18 Uhr: Sitzecken Make-Over im QueerUnity

27. Februar, 18-21 Uhr: Austauschtreffen mit Queeren Zentren deutschlandweit (digital)

März 2023

11. März: Ehrenamtlicher Handwerkstag im Queeren Zentrum

14. März, 18-19:30 Uhr: QueerUnity Aktionshaus: Persönlichkeitsworkshop zum Thema „Stärken“

24. – 26. März: 3. Queerer Jugendkongress in Frankfurt/Main

25. März: Präsentation unseres Escape Games zum Thema Queere Jugendliche auf der Fachmesse Hannover lernt spielend

28. März, 15-18 Uhr: Fahrradwerkstatt im QueerUnity

29. März, 13-17 Uhr: Empowerment-Workshop für queere Jugendliche: „Das eigene Selbsthilfe-Set stärken“

April 2023

1. April, 13-15 Uhr: Heteros fragen, Homos antworten, Lesung + Diskussion, Städtoskop Hannover

1. April, 18-21 Uhr: Ein Eis mit Jo, Lesung im Queeren Zentrum

3. – 7. April, 13-18 Uhr: Kunst-Workshop zum Thema Queere Selbstfindung im QueerUnity: „Wie bin ich geworden, wie ich bin?“

Mai 2023

8. Mai, 18-22 Uhr: Basisschulung Awarenessarbeit beim CSD

13. Mai, 10-16 Uhr: Anzetteln, Workshop gegen Sexismus

19. Mai, 12-18 Uhr: Workshop zur Raumgestaltung im QueerUnity

24. Mai, 17-20 Uhr: Gesundheitsnetzwerk Geschlechtsinkongruenz

27.-28. Mai: CSD Hannover

Juni 2023

4. Juni, 19-21 Uhr: Kundgebung gegen queerfeindliche Gewalt

5. Juni, 17-19 Uhr: Queerer Audiowalk

10. Juni, 10-16 Uhr: Poetry Slam Workshop im QueerUnity

12. Juni, 19-21 Uhr: Workshop Auswertung Awarenessarbeit

20. Juni, 16:30-18 Uhr: Offenes Hausplenum QueerUnity

23. Juni, 18:30-21 Uhr: Poetry Slam & Open Mic Night im QueerUnity

30. Juni, 19.30-21.30 Uhr: Queerer Audiowalk

Juli 2023

31. Juli – 5. August: Seminarfreizeit zum Empowerment von queeren Jugendlichen

August 2023

20. August 14-18 Uhr: Empowermentworkshop zu Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für queere FLINTA*

22. August, 15:30 – 17:30 Uhr: Generationencafé: Austausch zwischen Queeren Jugendlichen und Senior*innen im QueerUnity

25. August, 18-20 Uhr: Gebärdensprache Workshopreihe Teil I im QueerUnity

26. August, 15-18 Uhr: Vernissage/Ausstellungseröffnung „Die Unsichtbaren“, Fotografien queerer älterer Menschen im Queeren Zentrum

September 2023

1. September, 18-20 Uhr: Gebärdensprache Workshopreihe Teil II im QueerUnity

1. September, 15-18 Uhr: Geburtstagsfeier im Jugendcafé QueerUnity

8. September, 18-20 Uhr: Gebärdensprache Workshopreihe Teil III im QueerUnity

9. September, 10-16 Uhr: Interventionstraining bei queerfeindlicher Gewalt

10. September: Teilnahme am Regionsentdecker*innentag

13. September, 18-20 Uhr: Klimacafé

23. September, 10-18 Uhr: SCHLAU Hannover Barcamp „VIELFALT VERBÜNDET“

30. September, 18:30-20:30 Uhr: Queere Tiere, Lesung

Oktober 2023

7. Oktober, 16-18 Uhr: Klassik unfrisiert, Workshop zum Einstieg ins Hören klassischer Musik im Queeren Zentrum

14. Oktober 16-20 Uhr: Empowermentworkshop zu Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für queere Menschen

15. Oktober 14-18 Uhr: Empowermentworkshop zu Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für queere FLINTA*

16. Oktober, 19-21 Uhr: Gruppenleitungsplenum Queeres Zentrum

26. Oktober, 18 Uhr: Besuch der Queeren Filmfestspiele Perlen, Film „Mutt“

29. Oktober, 15-21 Uhr: Halloweenparty im QueerUnity

November 2023

3. November, 19-21 Uhr: Malbuch Entspannungsevent im Queeren Zentrum

6. November, 19-21 Uhr: Gruppenleitungsplenum Queeres Zentrum

8. November, 15-18 Uhr: Workshop “Queere Avatare entwickeln”

11. November, 16-18 Uhr: Vortrag zum Thema Nichtbinarität im Queeren Zentrum

13. November. 18:30-21 Uhr: CSD Communityaustausch und Feedback

15. November, 16:30-18 Uhr: Jugendfinanzcoaching im QueerUnity

20. November, 19-21 Uhr: Austauschtreffen zum Thema Kinderwunsch im Queeren Zentrum

21. November, 18-21 Uhr CSD-Awarenessarbeit Fallbesprechung

24. November, 18-19 Uhr: Vernetzungstreffen zum Thema Selbstverteidigung

26. November, 16-19 Uhr: Flohmarkt des BDSM Hannover e.V. im Queeren Zentrum

Dezember 2023

2. & 3. Dezember, 11-16 Uhr: Workshop für Gruppenleitungen im QueerUnity: Rassismuskritische Jugendarbeit

3. Dezember, 13-17 Uhr: Workshop des Liberal Islamischen Bundes

9. Dezember, 11-16 Uhr: Zivilcouragetraining

10. Dezember, 11-16 Uhr: Zivilcouragetraining

10. Dezember, 11-13 Uhr: Queere Chanukka Feier

16. Dezember, 10-15 Uhr: Mitgliederversammlung des Andersraum e.V.

17. Dezember, 19:30 Uhr: Theaterbesuch: Dear* Oma

24. Dezember, 17-22 Uhr: Lichterfest im Queeren Zentrum

Politisches Engagement für die Stadtgesellschaft

Immer wieder nehmen wir als Referent*innen an Veranstaltungen teil, um für die Perspektiven und Bedarfe marginalisierter Menschen zu sensibilisieren. Das umfasst die Workshops

von SCHLAU (s. oben), Besuchsgruppen, Beiträge zu universitären Seminaren, Gremien, Teamsitzungen anderer Organisationen und folgende öffentliche Veranstaltungen.

- 17. März, 9-11 Uhr: Austausch zur Weiterentwicklung Queerer Themen im Winnicott Institut | AG KJP und Gesellschaft und Udo Rauchfleisch
- 22. Mai, 9-11 Uhr: Vorstellung QueerUnity in der Ringvorlesung Hochschule Hannover Fak. 5
- 06. Dezember, 9-11 Uhr: Vorstellung QueerUnity in der Ringvorlesung Hochschule Hannover Fak. 5

Wir bauen unser Fortbildungsangebot stetig aus, um queeres Wissen zu verbreiten und Einnahmen für den Verein zu generieren. Folgende Gremienpräsentationen und Fortbildungen bei anderen Organisationen fanden 2023 statt, exklusive LSBTI-Gesundheit und SCHLAU Workshops:

- 12. Januar, 12-14 Uhr: Input zu trans* Identität in der AG Transgender / Intersexualität | Auf der Bult Stiftung Hannoversche Kinderheilanstalt
- 16. Januar, 11-13 Uhr: Online-Fortbildung Teil 2 zum Thema trans* | EX+JOB Arbeit und Freizeit GmbH
- 22. Februar, 14:30-16 Uhr: Fortbildung zum Thema Queer und Gesundheitswesen | KRH Psychiatrie Langenhagen
- 09. März, 19-20 Uhr: Einführung in Trans* und Erfahrungen aus dem QueerUnity | KJP & Gesellschaft Winnicott Institut
- 14. Juni, 15-16 Uhr, Vorstellung des Vereins in der AG Sozialdienst Region Hannover der FD Sozialpsychiatrischer Dienst
- 17. Juni, 11-13 Uhr: Vorstellung QueerUnity | Landesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendarbeit Niedersachsen e. V.
- 26. Juni, 13-14 Uhr: Input und Vorstellung QueerUnity | Fachtag Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.
- 21. Juni, 12-14 Uhr: Diversität in der Beratung | Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie Niemeyer
- 28. Juni, 9-12 Uhr: Diversität in der Beratung | Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie Dr. Trienekens, Dr. Peters, Dr. Ahlbrecht
- 28. September, 9-13 Uhr: Diversität in der Beratung | CJS – Jugendwerkstätten
- 12. November, 9-13 Uhr: trans* Personen in sozialen Berufen begegnen und begleiten | Kinderschutz -Zentrum in Hannover
- 09. November: Queer und Schule | Bistum Hildesheim
- 29./30. November, 9-16:30 Uhr: Geschlechtsidentität und sexuelle Vielfalt in der Beratung | Region Hannover Frühe Hilfen – Frühe Chancen

Es fanden u.a. Vernetzungs-/Austauschtermine statt mit:

- Aidshilfe Hannover
- Antidiskriminierungsstelle Hannover
- H1
- Hannover 96
- Kargah
- Oberbürgermeister Belit Onay
- Paritätischer Niedersachsen

- Polizeipräsidentin Gwendolin von der Osten
- Staatstheater Hannover (Schauspiel und Oper)
- Städtepartnerschaft Poznan
- VNB
- Vertreter*innen versch. demokratischer Parteien
- Welthaus Hannover

Als Ort der Kommunikation bietet der Andersraum schon in seinen eigenen Strukturen viele Möglichkeiten der Vernetzung. 2023 nahm der Andersraum darüber hinaus aktiv an folgenden Vernetzungs- und Arbeitsgremien teil:

- AG nach §78 SGB VIII Kinder- und Jugendarbeit
- Beirat Demokratie leben
- Netzwerk Bürgermitwirkung
- Runder Tisch zur Emanzipation und Akzeptanz von Transidenten, Lesben und Schwulen in der Landeshauptstadt Hannover
- Arbeitskreis ‚We take care', Bündnis für Awareness bei Veranstaltungen und sicheres Feiern
- Arbeitskreis Geschlechtliche Vielfalt der Stadt Hannover
- Beirat im Forschungsprojekt "GeLebT - Gesundheitsförderung in Lebenswelten von Trans* Menschen"
- Gamification – Gesellschaft spielen, ein Projekt des VNB e.V.

Personal-/Organisationsentwicklung

Wir arbeiten stetig daran, das Haupt- und Ehrenamtliche, die im Verein aktiv sind, sich fortbilden können. Außerdem professionalisieren wir die Strukturen des Vereins und entwickeln ihn thematisch weiter. Dies fand 2023 auf folgende Arten und Weisen statt:

- Rassismuskritische Prozessbegleitung für Hauptamt, Vorstand und CSD-Team, insg. 7 Termine + Hausaufgaben
- Websiteaufbau im Rahmen des DSEE-Programms „100xDigital“
- Wirkungskommunikation sowie – darstellung im Rahmen des DSEE-Programms „100xDigital“
- Fortbildungen zu den Themen
    - Traumasensible Beratung
    - Betzavta
    - Argumentation
    - Sitzungen und Diskussionen effektiv leiten
    - Meine Rolle und pädagogische Haltung als SCHLAU-Teamer*in
    - Religion in der queeren Bildungsarbeit
- Einzel- und Teamsupervisionen
- Etablieren einer externen Ansprechperson bei Diskriminierung

Der Verein wird überwiegend durch das ehrenamtliche Engagement vieler Menschen getragen. In vielfältigen Tätigkeiten sind etwa 170 Menschen mit über 7.100 Stunden ehrenamtlich aktiv tätig.

Zusätzlich bieten wir im QueerUnity und im Queeren Zentrum Praktikumsplätze für Schüler*innen und Studierende an.

Verein und Finanzen

Der Vorstand des Vereins wurde am 16.12.2023 neu gewählt. Neu in den Vorstand kommen Holger Rathjens und Nadine Rochlitzer. Magrit Schulz, Michael Schröder und Olaf Gurzan scheiden aus dem Vorstand aus.

Das hauptamtliche Team bestand zum 31.12.2023 aus Corinna Weiler (39 Stunden/Woche), Yascha Hieronimus (39 Stunden/Woche), Julia Duschek (30 Stunden/Woche), Jonah Liebold (15 Stunden/Woche), Corinna Heldt (39 Stunden/Woche), Dominik Mittag (10 Stunden/Woche), Samuel Schmidt (6 Stunden/Woche), Miral El Ali (6 Stunden/Woche), Luca Marie Schatz (10 Stunden/Woche) und Jarno Hardemann (39 Stunden/Woche).

Die Ausgaben des Vereins werden überwiegend aus öffentlichen Mitteln finanziert und der Verein ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Eigenmittel können wir daher lediglich aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen und Gewinnen aus dem Getränkeverkauf generieren.

Der Verein hat 150 Mitglieder, die als maßgeblicher Teil des lebendigen Vereinsleben Verantwortung für die Arbeit des Andersraum e.V. übernehmen.

Kontakt: corinna.heldt@andersraum.de

Impressum

Andersraum e.V.

Asternstraße 2

30167 Hannover

Telefon: 0511 340 013 46

Telefax: 0511 340 013 47

E-Mail: info@andersraum.de

Einzelvertretungsberechtigte Geschäftsführung:

Corinna Weiler

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Nadine Rochlitzer

Renee Steinhoff

Holger Rathjens

Registereintrag:

Eingetragen im Vereinsregister

Registergericht: Amtsgericht Hannover

Registernummer: VR201595